

Wilhelm Wessel / Irmgart Wessel-Zumloh e.V.

Vorsitzender: Dr. Theo Bergenthal

Villa Wessel, Gartenstr. 31, 58636 Iserlohn

Rundbrief Nr. 89 - März 2018

Fred Thieler, Malerei noch bis zum 15.4. in der Villa

Von der Eröffnung der Ausstellung am 16. Februar mit einer brillanten, gut verständlichen Einführung von Professor Dr. Christa Lichtenstern gibt die folgende Reihe aus dem Bildarchiv unseres Vereins einen ausführlichen Eindruck. Die Ausstellung ist noch bis Sonntag, 15. April, Di-Fr von 15-19, Sa von 12-16, So und feiertags von 11-17 Uhr geöffnet.

In der im Mai folgenden Ausstellung unseres Vereins weitet sich das Thema „Informel“ und dehnt sich aus auf eine ganze Reihe von Malerpersönlichkeiten, darunter Karl Otto Götz, Gerhard Hoehme, Winfried Gaul und andere. Zur Eröffnung dieser Ausstellung am Freitag, 4. Mai, 19.00, in der Villa konnte Professor Dr. Christoph Zuschlag (jetzt Universität Bonn) gewonnen werden, der sich u. a. auch intensiv mit dem Werk Irmgart Wessel-Zumlohs und Wilhelm Wessels beschäftigte und noch im letzten Jahr eine Ausstellung von Werken der beiden Maler in unserer Villa eröffnete. Von ihm erschien 1998, neben vielen anderen kunsttheoretischen Veröffentlichungen, das Werk „Blickpunkt Informel, Quellen, Strömungen, Reaktionen“.



Zwei Träger des „Iserlohrner Kunstpreises“ wieder in Deutschland zu sehen

Die beiden englischen Bildhauer Laura Ford und David Nash, 2009 und 2016 Kunstpreisträger der Stadt Iserlohn und mit eigenen Ausstellungen in der Villa Wessel vertreten, sind zurück in Deutschland. Noch bis zum 14. April zeigt die Galerie Scheffel in Bad Homburg v.d.H. in ihren „Jakobshallen“ eine Reihe von plastischen Arbeiten der englischen Künstlerin aus den Jahren 2015-2017, die an die „Bad Girls“ in der Villa Wessel erinnern und wiederum in fantasievoller Art menschliche Seelenzustände in der Verkörperung von Kindern oder Tieren verkörpern, mitten dazwischen der „Leaning Behemoth“, eine aufrecht stehende, an einen Knüppel gelehnte, herausfordernd blickende Katze.

Im Museum Lothar Fischer in Neumarkt in der Oberpfalz hat die Ausstellung „Erst der Baum, dann die Form“ mit neuen Arbeiten David Nash's begonnen. Noch bis zum 3. Juni ist sie dort zu sehen. Wieder steht der Baum im Zentrum dieser Schau. Wieder verwandelt „der Künstler die Sinnlichkeit der Natur in Skulptur“, wie es die örtliche Presse in Ihrer Kritik treffend ausdrückte.

Der Wessel-Verein freut sich über die Würdigung der beiden Kunstpreisträger Iserlohns und wünscht ihren Ausstellungen einen guten Erfolg.



Große Resonanz auf das Werk Emil Cimiottis in Berlin

Viel Interesse fand die retrospektive Ausstellung des Künstlers im Georg Kolbe Museum Berlin, die Mitte Januar zu ende ging. Heft 4 des Museumsjournals lobt ihn als „Pionier der Nachkriegsplastik“, dessen Werk mit seltener Konsequenz und Kraft sämtliche Freiheitsräume nutzt, die ihm der geistige Aufbruch nach 1945 bot. „Biografie und Werk bedingen einander. Ständig ist er Neuem auf der Spur, um in einer ‚anderen Art, den Raum zu besetzen‘ Die Glanzlichter von 60 Jahren täglicher, bis heute anhaltender Arbeit im Atelier könnten nicht besser leuchten“ („Museumsjournal“ 4/2017). „Neues Deutschland meint: „Dieser ehrwürdige Künstler hat in der Tat mit seinem Werk Zeichen für das Leben gesetzt.“ Auch die „taz“ schenkt der Ausstellung mit einem Fünfspalter große Aufmerksamkeit: „Wie das da herausfingert! Die Fläche durchstößt und sich neugierig dem Licht entgegen streckt. Wie es sich aufbäumt, aufflattert und lebensfreudig jauchzt und raschelt!...“ „Er gilt als Pionier der Nachkriegskunst. Doch hatte man Emil Cimiotti in Berlin bislang selten auf dem Schirm. Das Georg Kolbe Museum sorgt mit einer wunderbaren Retrospektive für Abhilfe. Eigentlich stünde so eine Schau der Nationalgalerie gut zu Gesicht. Wenn eine finanziell nicht eben üppig ausgestattete Institution..... diesen Zeitgenossen würdigt, verdient das umso mehr Anerkennung“(Hessisch-Niedersächsische Allgemeine). Das sind nur 4 von 9 Rezensionen der überörtlichen Presse. Wir gratulieren dem Künstler zu dieser öffentlichen Anerkennung!

„Der Erste Weltkrieg in der Literatur“

ist der Titel einer Ausstellung, die Dr. Walter Wehner aus seiner wohl unerschöpflichen Literatursammlung für das Stadtmuseum zusammengestellt hat. Bis zum 29. März ist sie dort noch zu sehen. Gezeigt werden Beispiele von Büchern und Pamphleten, Liedern und Gedichten, die den Krieg vor allem in seinen Anfangsjahren euphorisch feierten und auch in die Jugend- und Kinderliteratur eindringen. Unter dem Titel „Heil Dir im Siegerkranz!“ zeigt die Ausstellung die allgemeine Begeisterung, deren folgende Ernüchterung leider nicht ausreichte, um neue Kriegsschrecken und --zerstörungen bis in unsere Zeit hinein zu verhindern. Geöffnet bis zum 29. März die-so 10-17 Uhr, donnerstags bis 19 Uhr.

Christiane Erdmann und Wulf Winckelmann in der Galerie Bengelsträter

Bis zum 10. Juni zeigt die Galerie Bengelsträter Iserlohn eine Ausstellung von Skulptur und Malerei des Künstlerhepaares Christiane Erdmann und Wulf Winckelmann. Zu sehen sind aus großen Holzblöcken herausgeschnittene, dynamische Tierdarstellungen oder weibliche Gestalten in szenischen Darstellungen. Geistesverwandt die Landschaftsmalerei von Wulf Winckelmann in großem oder kleinem Format, die mit Hilfe von Spachtel, Pinsel und Acrylfarbe, Pigmenten und Tuschen Himmel und Natur miteinander verbindet. www.galerie-bengelstraeter.de